

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Kirchengasse 7, (Fejér'sches Haus).
Manuscripte werden nicht retournirt.

An die g. Leser!

Mit 1. November begann ein neues Abonnement auf

„Südungarn“,

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es liegt uns ferne unser Blatt anzupreisen, wir weisen einfach auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

„Südungarn“

ist heute bereits nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's.

Wir nehmen uns daher die Freiheit, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll
Redaction und Administration
„Südungarn“.

FEUILLETON.

Allerheiligen—Allerseelen.

(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“.)

Allerheiligen—Allerseelen, das Fest und der Gedächtnistag der Todten, wurde vom Paps Gregor IV. im 9. Jahrhundert, zu Ehren aller Heiligen und Christgläubigen, eingefest. Besonders die katholische Kirche begeht diese Feier in einer der Todten würdigen Weise.

Die Menschen ziehen schon einige Tage früher hinaus auf den Friedhof und schmücken die Gräber ihrer Angehörigen mit Blumen, Kränzen und anderen für diesen Zweck bestimmten Dieraten. Es kommt ja Allerheiligen—Allerseelen, das Fest der Todten!

Und ist es da, dann werden Lichter und Lämpchen sinnig um die Gräber geordnet und, wenn die Dunkelheit eingetreten ist, angezündet. Alles strahlt im Glanze der verschiedenfarbigen Lichter und feierlich durchtönt der silberne Klang des Glöckchens der Friedhofskapelle die friedliche Stille der Dämmerung. Fast ein jeder Grabhügel ist mit einem flackernden Flämmchen bedacht worden; nur wenige sind schmucklos, vereinsamt und finster, — sie haben keine Angehörige unter den Lebenden, sie sind verlassen von der Welt und von den Menschen.

Die Besucher der Friedensstätte werden immer zahlreicher, aber Niemand hat ein Auge für die düster aussehenden Gräber. Alles eilt

Vom Lugofer Gesang- und Musikverein.

Lugos, 31. Oktober.

Am 5. November findet die außerordentliche Generalversammlung des Lugofer Gesang- und Musikvereines statt.

Abgesehen von der Bedeutung dieses Vereines für das soziale Leben der Stadt Lugos, dessen mächtigste Stütze der Verein durch eine Reihe von Jahrzehnten war, besitzt diese Generalversammlung auch aus dem Grunde eine erhöhte Bedeutung, da in derselben eine einschneidende Modifikation der Statuten erfolgen soll.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Schwerefälligkeit, mit welcher sich der Verein in der letzten Zeit bewegte, zum größten Theile der veralteten Statuten zuzuschreiben ist, welche jedes regere Leben unterdrückten und die diesbezügliche Abhilfe war somit zur dringenden Aufgabe geworden.

Die neuen Statuten schaffen mehrere einschneidende Veränderungen, von welchen sich der beste Erfolg erhoffen läßt.

Damit soll aber durchaus nicht gesagt werden, daß der unlängbare Rückgang des Vereines einzig und allein nur den Statuten zuzuschreiben ist, und daß alles Heil nun aus der Modifikation derselben erfolgen müsse.

Bei weitem! Der Verein hat mit den alten Statuten eine Reihe der glänzendsten Erfolge errungen, und auch heute noch, wenn sich Alles zusammenfindet, zeigt er was er leisten kann.

zu den im hellen Lichterglanze schimmernden Ruhestätten.

Ein leises Brummen durchzittert die Luft, dem Niemand getraut sich laut zu sprechen, man fürchtet die Todten aus ihrem ewigen Schlafe zu wecken.

Vor einem Grabe steht eine größere Gruppe Frauen und Männer, betrachtet dasselbe und tiefes Mitleid thut sich kund. „Die Arme, die Unglückliche“, hört man sagen, „sie hat ihrem Leben gewaltsam ein Ende bereitet; ihr Herz wurde schändlich betrogen und aus Verzweiflung hat sie sich auf die Eisenbahnschienen gelegt und dort auch den Tod gefunden. Gott sei ihr gnädig!“ Und fort bewegt sich die Menge.

Hier beweint ein altes Mütterchen ihren Eheherrn und ihre Kinder, die der erbarmungslose Tod ihr geraubt. Die Freude an das Leben ist ihr dadurch verleidet, sie sehnt sich nur noch auf ein baldiges Wiedersehen, dort oben beim allmächtigen Gott. Uebermannnt vom Schmerz durchzuckt es krampfhaft ihren altersschwachen Körper und während sich ein Thränenstrom ihren Augen entwindet, sendet sie stille Gebete zum Himmel.

Dort, abseits von den belebten Wegen, steht ein junger Mann gesenkten Hauptes. Trauer, Kummer und Leid ist in seinem Antlitze ausgeprägt über den Verlust seiner vielgeliebten Braut. Als sie es noch war, träumten Beide vom zukünftigen Glück und — heute steht er an ihrem Grabe.

Da sieht man ein junges vierzehnjähriges

Die neuen Statuten allein, die todten Paragraphe, können kein neues Leben schaffen, mit denselben muß auch ein neuer Geist in den Verein einziehen, soll derselbe wieder zu jener Stufe emporsteigen, jene Stellung wieder einnehmen, welche er in Folge seiner glänzenden Leistungen erklimmen, eingenommen hatte.

Wir hoffen, alle Faktoren, alle Mitglieder des Vereines und namentlich jene, welche an den schönen Erfolgen, welche die Geschichte des Lugofer Gesang- und Musikvereines zu verzeichnen hat, Antheil hatten, werden ihr Bestes zur Erreichung dieses Zieles beitragen.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Vertagung des österreichischen Reichsrathes.

Wien, 30. Oktober. Die Nachricht von der Vertagung des Reichsrathes hat im Abgeordnetenhaus große Ueberraschung hervorgerufen. Heute hatten sich daselbst zahlreiche Abgeordnete eingefunden, die noch nichts von der Vertagung wußten.

Baron Szvetenay †.

Hermannstadt, 30. Oktober. Korpskommandant Baron Szvetenay ist einem Schlaganfälle erlegen.

Tagesneuigkeiten.

Feldmesse. Anlässlich der Gidesablegung der hiesigen Garnison fand Mittwoch, 1. d., in

Mädchen knieend vor einem Grabhügel, das gar bitterlich weint, und sobald es sich allein fühlt, faltet es die Hände und Verzweiflung malt sich auf ihrem Gesichte. „Mutter!“ beginnt sie aufschreiend, „liebe, gute Mutter! warum hast du mich verlassen, warum hast du mich bei fremde Menschen gelassen? O, die Menschen sind gut und freundlich mit mir, aber bei dir möcht' ich sein, dich möcht' ich haben. Ach, du lieber Himmelvater, nehme mich zu dir, daß ich bald bei meiner lieben, guten Mutter sei, denn ich kann ohne ihr nicht leben!...“ Das Mädchen kann sich nicht mehr zurückhalten, sein Herz will einmal ausgeschüttet sein und dort am Grabhügel seiner Mutter ist der beste Ort; es weint — bis es in Thränen aufgelöst zusammenknickt...

Die Menschen bleiben einen Augenblick theilnehmend stehen; an diesem Tage fühlt Jeder den Schmerz und Kummer, auch für Andere. So manches Auge ist mit Thränen gefüllt, aus Leid und Theilnahme.

... Endlich erhebt sich das Mädchen, beugt sich nochmals über das Grab und entfernt sich wankenden Schrittes, mit gekränktem, aber doch leichtem Herzen. Hat es doch die schwache Hoffnung mitgenommen, bald bei seiner Mutter zu sein. Oder nicht?

Die Besucher haben sich schon fast verloren, die Lichter sind theils erloschen, oder flackern noch vereinzelt auf um dann zu erlöschen, und allmählig tritt die nächtliche Ruhe ein. Sein Ende hat erreicht: das Fest der Todten, Allerheiligen—Allerseelen.

W—ely.

der Artilleriekaserne und in der Honvédkaserne je eine große Feldmesse statt.

Allerheiligen—Allerseelen. Am Mittwoch den 1. November feiern die Katholiken das Fest der Allerheiligen. Dieses wurde vom Papst Gregor IV. im Jahre 834 eingeführt zu Ehren aller Heiligen, da es bei der großen Zahl der Heiligen unmöglich ist, jedem ein besonderes Fest zu widmen. Die Veranlassung zur Einsetzung dieses Festes war der heidnische Tempel Pantheon, welcher allen heidnischen Göttern gewidmet war. Nach dem Untergange des Heidenthums kam der Tempel Pantheon in die Hände der Christen, welche daraus eine Kirche machten, welche vom Papste Bonifacius IV. zu Ehren der seligen Jungfrau und aller Heiligen geweiht wurde; später wurde das Fest Allerheiligen durch Gregor IV. in der ganzen Kirche eingeführt und für 1. November bestimmt. — Am 2. November feiert die Kirche den Gedächtnistag aller verstorbenen Christgläubigen. An diesem Tage betet die Kirche für ihre verstorbenen Kinder, daß ihnen Gott die ewige Ruhe verleihen möge. Es wird für alle verstorbenen Seelen ein heiliges Requiem gehalten.

Das November - Avancement. Das Verordnungsblatt, welches das November-Avancement publiziert, hat auch mehreren hiesigen Herren Offizieren eine Freude bereitet. Es avancierten nämlich in der Artillerie: Herr Oberlieutenant Rudolf Feix zum Hauptmann und Lieutenant Otto Valentini zum Oberlieutenant. In der Honvéd: zu Hauptleute II. Klasse die Oberlieutenants Stefan Fizek in Arad und Viktor Brand in Orsova. Zu Oberlieutenants: Eduard Kompaßky, Lad. Husko, Emanuel Nagel und Lad. Aschenbrücker in Lugos. Zum Lieutenant: Julius Kelemen in Lugos, ferner Gustav Bresel zum Rechnungsoffizier.

Die Königin und Ella Bäumel. Eine hohe Auszeichnung wurde der Tochter unseres geschätzten Mitbürgers Herrn Jg. Bäumel zu Theil. Gelegentlich des Besuches Ihrer Majestät im Frauenbildungsinstitute in Budapest, fiel der Königin die musterhafte Arbeit des Fräulein Ella Bäumel auf, so daß die Königin dieselbe eingehend besichtigte und an das Fräulein mehrere Fragen richtete. Das allerhöchste Lob hat natürlich auch die Eltern mit Stolz erfüllt.

Konrad F. Wusching pensionirt. In aller Stille feierte der Altmeister unserer Lehrer, Herr K. F. Wusching, sein fünfzigjähriges Lehrereubiläum, und heute, nach einigen Wochen, tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Am Montag ist die über sein eigenes Ansuchen erfolgte diesbezügliche Entscheidung des Ministers herabgelangt. Wie wir hören, werden in den Kreisen der ehemaligen Schüler des ausgezeichneten Lehrers, sowie in Sängerkreisen Vorbereitungen getroffen, um dem in den Ruhestand zurücktretenden verdienstvollen Manne aus diesem Anlasse Ovationen zu bereiten.

Militärische Veränderungen. Laut letztem Verordnungsblatt wurde an Stelle des General v. Huberth Herr Oberst Koloman Babos als Brigadier und Herr Oberstlieutenant Vidovics zum Regimentskommandanten des Honvédregiments hierher transferirt. Herr Oberst Györgypál, Herr Oberst Soós und Herr Hauptmann Kolonics wurden pensionirt. Herr Major Charmir wurde nach Szegedin, Herr Hauptmann Magyar nach Arad und der Rechnungsoffizier Herr Bresel nach Theresienopol transferirt. Als Major wurde hierher Herr Trescánky versetzt.

Forajest und Honoris verkauft. Herr Fr. Winkler hat seine Forajest Besitzung an Se. Excellenz den ungarischen Ackerbauminister Grafen Bethlen und der Honoriser Gutsbesitzer Husár seine Herrschaft an ein Kolonisten-Konjunktium verkauft.

Zur Einführung der elektrischen Beleuchtung. Wie wir erfahren, beschäftigt sich auch der Ingenieur Herr Wilhelm Winkler, Sohn des Forajester Gutsbesizers Herrn Fr. Winkler, mit der Einführung der elektrischen Beleuchtung in Lugos. Je eingehender diese Frage studirt wird und je mehr Unternehmer sich damit befassen um so besser.

Um Abhilfe wird gebeten! Der Mauthner auf der Tápiaver Straße ist ein sehr langsamer Herr. Von zahlreichen Seiten gehen uns Beschwerden zu, daß dort 40—50 Wagen stundenlang warten müssen ehe sie mit Zettel weiterfahren können. Vielleicht könnte man wenigstens an Wochenmarkttagen Abhilfe schaffen.

Die Giltigkeit der österreichischen ärztlichen Diplome in Ungarn ist in letzter Zeit fraglich geworden. Es hat wohl zwischen den österreichischen und ungarischen Diplomen nominell Reziprozität geherrscht, aber in der Praxis war diese Reziprozität nicht vorhanden; die Aerzte mit ungarischen Diplomen gehen nicht nach Wien, hingegen kommen jährlich etwa 100 Aerzte mit österreichischen Diplomen nach Ungarn, um hier zu praktizieren. In Wien werden selbst dann ungarische Aerzte in den Spitälern nicht angestellt, wenn sie ihre Studien in Wien absolviert haben. Um nun dieser Anomalie abzuhelfen, trachtet man in ärztlichen Kreisen dahin, daß die Reziprozität aufgehoben und die Restriktion der österreichischen Diplome gefordert werde.

Aus Südingarn.

Todesfall. In Dravicza starb Herr August Maldet, Hotelier im „Goldenen Hirschen“, im 33. Lebensjahre und im 10. Jahre einer glücklichen Ehe, nach längerer Krankheit. Sein Leichenbegängniß fand am 24. Oktober, Nachmittags, unter großer Theilnahme statt. Die Erde sei ihm leicht!

Allerlei.

Während in England die Wespenplage herrschte, war Mexiko von einer Skorpionenplage heimgesucht. In der Stadt Durango war dieselbe so groß geworden, daß der Stadtrath Belohnungen für die Tödtung der Thiere ausgeschrieben hatte. Auf diese Weise wurden 80,000 derselben vernichtet. Für 100 getödtete Skorpionen zahlte die Stadt 60 Cents. Angestellte Skorpionentödtter konnten in jede Wohnung, um ihren gemeinnützigen Beruf auszuüben. — In der Provinz Souf el Arba, nahe der algerischen Grenze, waren ungemein große Heuschreckenschwärme eingedrungen und verdunkelten drei Stunden lang die Sonne.

Wirthshaus und Prozeßion. „Was hat der Kabak, die russische Schenke, mit einer Kirchenprozeßion gemein?“ So wird in einer Korrespondenz der „Russkaja Schiza“ aus dem Dorfe Welikoje im Jaroslaw'schen Gouvernement gefragt. „Schon der Vergleich allein erscheint anstößig“, heißt es weiter, „und es fällt uns gar nicht ein, einen solchen anzustellen, wir wollen nur eine Begebenheit mittheilen, die sich im Dorfe Welikoje zutrug. In unserem Dorfe existirt eine Schenke, die von einem gewissen P. . . m gehalten wird. Dieser biedere Kommerkant hat in seinen Händen ein Getränke-monopol und zahlt der Gemeinde des Dorfes Welikoje für das Recht die Schenke zu halten, jährlich eine Summe von nahezu 10,000 Rubel. Abgesehen von einem schriftlichen Kontrakt, welcher die Bedingungen des Pachtens und des Monopols stipulirt, besteht noch eine konfidentielle mündliche Abmachung, laut welcher die Gemeinde verpflichtet ist, im Verlaufe von sechs Wochen, von Ostern an gerechnet, drei Kirchenprozeßionen zu veranstalten, welcher Verpflichtung auch die

Gemeinde bis zu diesem Jahre pünktlich nachgekommen war. In diesem Jahre erfüllten nun die Bewohner des Dorfes die konfidentielle Abmachung nicht vollständig, indem sie wegen ungünstigen Wetters und aus anderen weniger triftigen Gründen nur zwei Prozeßionen veranstalteten. Diese Unpünktlichkeit verspürte der Schenkewirth sehr empfindlich in seiner Tasche und voll Wuth stellte er der Gemeinde das Ultimatum, entweder das Versäumte nachzuholen und eine Prozeßion zu veranstalten, oder aber die bisherigen 10,000 Rubel erheblich zu vermindern. Der Gemeinde that ihr Säckel leid und am 13. Juni fand die schuldige dritte Prozeßion statt.“

Weiteres. Auch ein Gefühlsmanich. Frau: „Mein Mann ist doch a' recht g'fühlvolle Seele! Wann i' draußen im Hof a' halbe Klafter Holz hack', setzt er sich gleich an halben Tag hinter'n Ofen und weint, weil ich so viel arbeiten muß!“

Gerichtshalle.

Brandstiftung. Eine Affaire, welche wegen der Person der Angeklagten allgemeinstes Interesse erregte, kam am Montag vor dem hiesigen Gerichtshof zur Verhandlung. Frau Julius Szvacsina geb. Mathilde Schreiner eine einst gefeierte, in Temesvar allbekannte Schönheit, hatte sich gegen die Anklage zu verantworten, daß sie auf der Milutinovic'schen Besitzung in Daruvar einen Stall und Getreide-Vorräthe, welche affekurirt waren, anzünden ließ. Der gewesene Zspan Josef Hess, ferner der Hüter Nikolae Zsuku bestätigten, daß Frau Szvacsina mit dem Ansinne zuerst an sie herantrat, sie weigerten sich jedoch dies zu thun, bis dann später der rumänische Bauer Juon Markuleßku den Stall für 10 fl. anzündete. Derselbe gesteht seine That ein. Frau Szvacsina stellt jede Betheiligung an der Brandstiftung in Abrede. Nach Schluß des Beweisverfahrens erfolgte die Anklagerede des Staatsanwaltes Aczél, worauf die Vertheidiger Dr. Marku Liviu und Zsurma und als Vertheidiger der Frau Szvacsina Advokat Coriolan Brediceanu in einer glänzenden, die Unhaltbarkeit der Anklage bis in die kleinsten Details nachweisenden Rede erwiderten. Der Gerichtshof, Präsident Bagyk, Botanten Potkyondy und Kádár fällten sodann das Urtheil, laut welchem Nikolae Zsuku Juon Markuleßku der Brandstiftung schuldig zu drei Jahren Kerker verurtheilt, die übrigen Angeklagten jedoch freigesprochen wurden.

Volkswirthschaft.

Die Steuerbemessung 1893. In Folge einer an den Finanzminister gerichteten Anfrage hat derselbe dem Finanz-Ausschusse des Abgeordnetenhauses einen Ausweis über die diesjährigen Steuerbemessungen und die gegen dieselben erhobenen Reklamationen vorgelegt. Laut diesem Ausweise hat bei der Erwerbsteuer III. Klasse die Summe der diesjährigen Bemessungen 10.2 Millionen Gulden ausgemacht, somit um rund 800,000 fl. die Bemessungen des vorangegangenen Jahres überschritten. Bei den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Instituten betrug die Steuerbemessung 2.6 Millionen Gulden, um 420,000 fl. mehr als im vorangegangenen Jahre. Gegen die Bemessungen sind in Ungarn 34,000 Reklamationen erhoben worden (9½ Prozent der Bemessungen), in Kroatien 3000 Reklamationen (9½ Prozent der Bemessungen), was im Vergleich mit der früheren Quote der Reklamationen in Ungarn — nämlich 10.7 Prozent — eine Abnahme von mehr als einem Prozent ausmacht.

Eisenbahn-Fahrplan.
Abfahrt nach

| | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Karlsruhe—Orsova: | Temesvar—Budapest: |
| Berfenzug 7 ⁴⁰ Früh. | Berfenzug 5 ²⁸ Früh. |
| Gen.-Zug 12 ³⁴ Mittag. | Courzug 6 ²⁸ „ |
| Berfenzug 8 ³⁰ Abend. | Gen.-Zug 12 ⁵⁵ Mittag. |
| Courzug 9 ²³ „ | Berfenzug 7 ⁴¹ Abend. |

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Cornel Guidovitsky.

**Damenkleider-
Zeichnenkurs.**

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich den p. t. Damen höflichst anzuzeigen, dass ich auf Grund **mathematischer Berechnungen**, wozu mir als Basis die in meinem Etablissement verfertigten Mieder gedient haben, zu den Schlussfolgerungen gelangt bin, dass nach dem durch mich erfundenen System nunmehr **Damenkleider** genau nach meiner praktischen

neuesten Körperberechnung

verfertigt werden können und haben diese meine angestellten Versuche zu einem glänzenden Resultat geführt.

Um mein neues Zeichensystem unter der p. t. Damenwelt zu popularisiren, eröffne ich

am 6. November d. J.

einen auf drei Wochen berechneten

Damenkleider-Zeichnenkurs

zu dem ich die hochverehrte Damenwelt hiemit höflichst einlade.

Das Honorar beträgt 15 fl. und sind bei der Aufnahme 10 fl. und in der zweiten Woche der Rest des Honorars zu erlegen. Einschreibungen werden täglich vorgenommen bei **Georg Haasz, gemischte Waarenhandlung, Lugos, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.**

Hochachtungsvoll

3-2 **Franz Pawelka,**
Mieder-Fabrikant.

**Der Allerheiligen-
F a h r m a r k t
in TEMES-RÉKÁS**

findet am

1. und 2. November

statt.

Alexander Gross,
Marktpächter.

**Speditions- und Commissions-
Geschäft.**

Gefertigter erlaube mir dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass ich ein

**Speditions-
und**

Commissions-Geschäft

vorläufig im Hotel „König von Ungarn“ eröffnet habe.

Es wird mein ernstestes Bestreben sein durch gewissenhafte und pünktliche Ausführung der mir ertheilten Aufträge, die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erringen.

Achtungsvoll

10-6

Max Färber
Hotel „König v. Ungarn“, Iritz'sches Geschäftslocal.

Mittwoch, 1. November

Anstich von Original

Pilsenetzter Bier

in den

oberen Restaurationslokalitäten

des Hotel „König v. Ungarn“.

Hiezu

grosses Concert

der Nationalkapelle des NICA.

Achtungsvoll

Karl Felix,

Hotelier.

9516. sz.

kig. 1893.

Ärlejtési hirdetmény.

Lugos város tulajdonát képező „Magyar király“-hoz címzett vendéglő táncztermének bebutorozására, valamint a régi butorzat kijavítására

f. évi november hó II-én d. e. II óraker

a városház termében árlejtés fog megtartatni következő feltételek alatt:

1. Az árlejtés zárt írásbeli ajánlatok útján eszközöltetik, melyek a kitüntettet határnapon legfeljebb d. e. 11 óráig alólírott polgármester kezeihez juttatandók. Később beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

2. Minden vállalkozó tartozik 50 krros bélyeggel ellátott ajánlatában az általa szállítani szándékolt butorok, valamint draperiák rajzait 1-1 péld. mellékelni.

3. Az ajánlat csak egység-árak alapján történhetik, jelestül: 1 drb 2 mtr. hosszú pamlag, 1 nagy s 1 kisebb támlás-szék (fauteuil), 1 drb ülőke, 1 folyó méter padra, 1 nagy s 1 kisebb ablak, ajtó s a karzat fölötti draperiára.

4. A butorok fa-alkatrészei egészséges bükkfából — mely diófaszerűen cserzendő — kell hogy készítsenek, a lábak erősek, esztergályozva. A pamlagok és támlás-székek keretei fából. Szükségeltetik pedig összesen 2 pamlag, 4 nagy s 8 kisebb támlás-szék, 4 ülőke, 33-8 folyó méter pad, 5 nagy, 3 kisebb ablak, 6 ajtó, valamint a karzat alatti draperia.

5. Kitüntetendő minden egyes butor-darabnál, valamint a draperiáknál hány méter pelüche és szövet szükségeltetik ahhoz, mi az összes többi szükségelt alkatrészeknek ára darabonként és összesen. Magától értetődik, hogy az új butorok összes mellékalkatrészei a legjobb minőségűek kell hogy legyenek.

Kitüntetendő, mibe kerül az összes régi

butorzat javítása s a város által mintként beszerzett kelmével leendő bevonása.

Külön kitüntetendő, hány méter kelmére van szüksége az összes új butoroknak porellenzővel (Schutzkappen) leendő bevonása esetén s mibe kerül a munka.

5. A butorok bevonására szükségelt pelüchet, a díszítményekhez szükségelt kelmét, valamint az új és régi butorok porellenzőihez szükséges szövetet a vállalkozó bárhonnán szerezheti be, azonban teljesen meg kell, hogy egyezzen a város által megállapított mintával s drágábbnak nem szabad lenni, mert ellenkező esetben vállalkozó köteles azt a várostól átvenni és fel dolgozni.

6. A vállalkozó az egységárak alapján köteles az egész munka végösszegét írva betükkel és számokkal kitüntetni s ezen végösszeghez képest 10% bánatpénzt mellékelni.

7. A munka az átadás napjától 1 hó alatt elkészítendő s átadandó.

8. Valamennyi egyéb feltétel tekintetében mérvadó a „Magyar király“ vendéglő adoptálása tárgyában 438/1893. sz. a. alkotott árlejtési feltételek, melyeket vállalkozó köteles ismerni; s világosan ajánlatában kifejezni, hogy azoknak, valamint a jelen pótárlejtési feltételeknek magát aláveti s magára nézve kötelezőknek ismeri el.

Az árlejtési feltételek a hivatalos órák alatt a polgármesteri hivatalban betekintethetők.

Lugos város tanácsának 1893. évi október 20-án tartott üléséből.

Marsovszky s. k.,

polgármester.

3-2

Az oraviczai járás főszolgabírájától.

4432. szám.

kig. 1893.

Pályázat.

Krassó-Szőrény vármegye Székás községében elhalálozás folytán megürült körjegyzői állásra ezennel pályázat nyitattik.

Ezen állás javadalmazása 880 frt fizetés, 100 frt irodai szolga fizetés, 78 frt iroda-általány, 195 frt fuvar-általány, 136 frt rapidij-általány, 90 frt fa-általány, 240 frt irnoki fizetés, szabad lakás és a magánfelek részére szerkesztett okmányok után szabályrendeletileg szedhető díjakból áll.

Felhivatnak pályázni kívánók, hogy az 1883. évi I. t.-cz. értelmében kellőleg felszerelt kérvényeket alulírotthoz folyó évi november hó 9-ig adják be, később érkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

A választásra a határidő f. évi november hó 15-én délelőtti pont 9 órára Székás jegyzői irodában kitűzetik.

Oraviczabányán, 1893. szeptember 30.

Motsidlovsky,
főszolgabíró.

3-2

Lugoser grösste Möbel-Halle.

Gratis Möbel- und Nähmaschinen-Ausstellung.

Grösste Auswahl in den modernsten
Holz- und Eisenmöbeln, auch Polster-Möbeln.

Grosses Lager in Familien- u. Handwerker-Nähmaschinen
gegen Baar- und Theilzahlungen.

Ganze Brautausstattungen von 50 fl. aufwärts.

Strumpfstrickerei.

Eigene Tischler-
„ Tapezierer-
„ Mechaniker-
Werkstätte.

Jede Reparatur wird angenommen und auf das Solideste und Billigste ausgeführt. — Wegen vorgerückter Saison werden Damenhüte zu sehr reducirten Preisen verkauft.

PODWINETZ ISIDOR,
Hauptplatz, R.-Lugos.

Lugoser Erste Strümpfe-Strickerei-Hausindustrie.

Lugoser grösster Damenhüte-Salon.

Lugoser grösste Nähmaschinen-Niederlage.

GRAND
Etablissement Burger
 „CONCORDIA“
 Hotel I. Ranges. Hotel I. Ranges.

Elegant eingerichtete Zimmer.
Billigste Preise!
 Auch Monats-Abonnements 12 bis 15 fl.
 Anerkannt
 ausgezeichnete Speisen und Getränke.

OMNIBUS
 von und zu jedem Eisenbahnzuge.

Echte Naturweine:
 Lugoser 1890-er u. Siebenbürger à Liter 40 kr.
 Villányer Natur-Steinschiller „ „ 50 kr.
 Rieslinger à Liter 70 kr.
 Méneser Rothwein (Auslese) à Liter . fl. 1.—
 Ausschank täglich von 11—12 Uhr Mittags.
 Ausserdem Vorrath sämtlicher
 Bouteillen-Weine, Malaga, Madeira,
 Champagner u. Cognac.
 Ausschank Glasweise zu jeder Zeit.

Verkauf im Keller täglich von
 11—12 Uhr Mittags.
 10-2 Achtungsvoll
Josef Burger
 Hotelier.

Hermann Sudermanns

neuer Roman: „Es war“

erscheint in dem am 1. Oktober beginnenden neuen belletristischen Unternehmen

DIE ROMANWELT

Wochenschrift für die erzählende Litteratur aller Völker.

Preis des Heftes 25 Pfg. = 15 Kreuzer.

Probehefte werden auf Verlangen zugesandt von **Anton Zunft** Buch- und Musikalien-Handlung in LUGOS.

Kunst- und Handelsgärtnerei-Eröffnung.

Wir erlauben uns den p. t. Herrschaften hiemit höflich bekanntzugeben, dass wir den in der Hezeresergasse befindlichen, dem Herrn Advokat Hatieg gehörenden Garten gepachtet und eine

Kunst- und Handelsgärtnerei

dortselbst eröffnet haben.

KRÄNZE und BOUQUETS werden auf das Geschmackvollste u. Billigste ausgeführt.

Sehr schöne Kränze für Allerheiligen sind am hiesigen Hauptplatze oder nach Bestellung billigst zu haben.

Gärten-Anlagen werden aufgenommen und auf die modernste Art umgestaltet und mit neuesten Flor- und Teppich-Pflanzen bepflanzt.

Indem wir die p. t. Herrschaften um zahlreiche Aufträge bitten, zeichnen
 Hochachtungsvoll

J. Krupa & Kosak,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 Lugos, Hezeresgasse Nr. 5.

Ignaz Gross,

Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung
 Lugos, Isabella-Platz.

P. T.

Gefertigter beehrt sich seinen hochverehrten p. t. Kunden ergebenst mitzutheilen, dass sein Lager für die Herbst-Winter-Saison mit allen Neuheiten ausgestattet ist und ladet zu gütigem Besuche höflichst ein.

Das Lager umfasst alle Sorten

Glas-, Porzellan- und Lampenwaaren

vom billigsten bis erdenklichst feinsten Gegenstände und sind die Preise durch Verbindung mit nur ersten Fabriken billigst, aber festgesetzt.

Besonders empfohlen halte ich mein Lager für Hausausstattungen, Restaurants und speciell für praktische Hauskomfort-Artikel als

Gelegenheits-Geschenke.

Hochachtungsvoll

Ignaz Gross, Lugos, Isabella-Platz.

Niederlage der „Vereinigte Ungarländische Glasfabriken-Aktien-Gesellschaft“.
 Niederlage von Karlsbader Porzellanfabriken. — Niederlage von Ditmar-Lampen.
 Werkstätte für alle Glaser-Arbeiten.
 Einrahmungen mit immer neuesten Rahmenleisten. — Gewissenhafte Preise; solide Bedienung.